

mation, wirkt innerhalb des ihm angewiesenen Bezirkes gewissenhaft.

+ 7. Dr. Salomo Jadassohn, Musikdirector, geboren 15. September 1831 zu Breslau, 1848 Schüler des Leipziger Conservatoriums, 1849 von Franz Liszt in Weimar, 1852 von Moritz Hauptmann in Leipzig, wurde, nachdem er 1867 bis 1869 die Leipziger Euterpe-Concerte geleitet, Lehrer am Conservatorium. Neben Reinecke ist er der fruchtbarste Componist in der alten Musenstadt; das beweisen mehrere Symphonien, Serenaden, Sonaten, Trios, Charakterstücke, Psalmen, Motetten, ein- und mehrstimmige Gesänge mit Pianofortebegleitung. Einer der gewandtesten Contrapunktisten behandelt er namentlich den Canon mit einer Virtuosität, die schon der selige Moritz Hauptmann nach Gebühr anerkannt hat. Aus neuester Zeit stammen zwei Clavierconcerte, die im Gewandhause mit Beifall gespielt wurden; eine Flötenserenade hat sich vor'm Jahre in Amerika einen Preis errungen und wiederholte Aufführungen daselbst erlebt. Auch seine Lehrbücher (Harmonielehre, Formenlehre, Contrapunkt) erfreuen sich vermöge der Klarheit und Leichtfasslichkeit der den tüchtigen Praktiker verrathenden Darstellung weiter Verbreitung.

8. Leo Grill, geboren 24. Februar 1846, ein trefflicher Schüler Franz Lachner's, hat sich schon, bevor er in's Conservatoriumscollegium eingetreten, um Harmonie-Compositionslehre, Solo-Gesang zu übernehmen, durch mancherlei tüchtige kammermusikalische Werke (Quartette), Ouverturen, ein- und mehrstimmige Gesänge etc. vorgethan. Von einer langwierigen, schmerzhaften Krankheit wieder vollständig genesen, ist Herr Grill per Ausübung seines ihm so theuren Berufes wieder zugeführt.

+ 9. Friedrich Rebling, geboren 1835 zu Barby, am Leipziger Conservatorium ausgebildet, bis vor zehn Jahren am Leipziger Stadttheater ein trefflicher Opernsänger, der z. B. einer der ersten gewesen, der im Nibelungenring den Mime dargestellt, genießt als Gesangslehrer am Conservatorium (seit 1877) ein grosses, wohl-